

Auszug aus dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 15.12.2014 zur Bekanntgabe im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

Begleitende Prüfung: Entschlammung des Schlossteiches und des Schlossgrabens

1. Vorbemerkung

Die Entschlammung des nördlichen und südlichen Schlossteiches sowie des äußeren Schlossgrabens wurde vom RPA einer begleitenden Prüfung unterzogen. Neben der Prüfung der Schlussabrechnung der Maßnahme hat das RPA an den Verfahrensschritten Vergabe, Baudurchführung und Abnahme persönlich teilgenommen und sich – soweit erforderlich und rechtlich zulässig – bereits während der Maßnahme beratend eingebracht.

2. Veranlassung, Inhalt und Umfang der Maßnahme

Schlossteich und –graben wiesen aufgrund der Langzeitsedimentation von Schwebstoffen und Geschiebe der Aue nur noch einen eingeschränkten Fließquerschnitt auf. Die Notwendigkeit einer Entschlammung war den Gremien bereits seit 2005 bekannt. Im Jahre 2012 wurde der Gesamtzusammenhang vom Entstehen der Notwendigkeit zu entschlammen, die Zuständigkeiten, der finanzielle Umfang, sowie die Einbindung in das Leuchtturmprojekt „Kulturerlebnisraum Ahrensburger Schlossensemble“ den Gremien anhand der Beschlussvorlage 2012/134 vom Sachgebiet 4 der Stabsstelle ausführlich dargestellt. Insbesondere war zu erläutern, ob und auf welche Weise die Entschlammung durch die Stadt Ahrensburg auf dem Gelände einer privaten Stiftung durchgeführt werden darf.

Ein weiterer Grund für die Maßnahme war, dass die Entschlammung eine Voraussetzung für die geplante Änderung des Verlaufs der Aue darstellte. Zukünftig soll die Aue anstelle durch den Teich über den äußeren Schlossgraben geleitet werden. Nach Schaffen weiterer Voraussetzungen ist vorgesehen, dass der Gewässerpflegerverband Ammersbek-Hunnau die Unterhaltung dieses Flussabschnittes übernehmen soll.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurden 655.000 € für Planung und Durchführung der Entschlammung unter Vorbehalt der Freigabe durch den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss eingeworben. Nach Freigabe der Mittel im Mai 2013 wurde im Juli 2013 vom Fachdienst Stadtplanung/Bauaufsicht ein Hamburger Planungsbüro mit der Planung der Entschlammung beauftragt.

Im Herbst 2013 wurde dann eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Beauftragt wurde ein Unternehmen aus Bocholt als günstigster Bieter. Die Sedimententnahme und -abfuhr wurde zwischen Januar und Juli 2014 durchgeführt. Hierbei wurden von

geschätzten 10.000 m³ Schlamm 6.630 m³ entfernt. Der äußere Graben wurde vollständig, der Schlossteich nur teilentschlammmt. Die Maßnahme wurde mit Abnahme der Leistungen am 14.08.2014 beendet.

3. Prüfbemerkungen

Zusammengefasst führte die begleitende Prüfung der Baumaßnahme „Entschlammung der Schlossteiche und des äußeren Schlossgrabens“ zu folgenden Feststellungen und Bemerkungen.

- Die Maßnahme wurde vorschriftsmäßig von den Gremien beschlossen und entsprechende Mittel im Haushaltsjahr 2013 eingeworben. Die Umsetzung fand überwiegend im Folgejahr statt.
- Die Ausgaben für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 597.600 € lagen deutlich unter dem Haushaltssoll in Höhe von 655.000 €.
- Das geplante Ziel der Maßnahme (Vollentschlammung Graben, Teilentschlammung Teiche) wurde erreicht bzw. übertroffen.
- Der Abschluss eines zweiten Planungsvertrages führte zu vermeidbaren Mehrkosten in Höhe von ca. 2.000 € und war zu bemängeln.
- Es wurde versäumt, den Preis für das Abfischen der Teiche schriftlich zu vereinbaren.
- Die Mengenerhöhung bei der Entschlammung des Schlossteiches wurde vorschriftsmäßig unter Aushandeln eines Nachlasses beauftragt.
- Die Dauer der Entnahmearbeiten der Sedimente verzögerte sich aus nachvollziehbaren und vom Auftragnehmer nicht zu vertretenden Umständen von 5 ½ auf 10 Wochen.
- Die Abfuhr der Sedimente verzögerte sich aufgrund von Problemen zwischen Auftragnehmer und Entsorger um weitere 14 Wochen. Dieses führte aber zu keinen Schäden und keinen Ansprüchen der Stadt Ahrensburg.
- Die Entschlammung des äußeren Schlossgrabens als eine Voraussetzung für die spätere Übergabe der Unterhaltungspflicht an den Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau war erfolgreich.

Aufgestellt: W. Meinert